

Einwohnergemeinde

Rechenschaftsbericht 2011

Ueber die Aktivitäten in den verschiedenen Ressorts wurde laufend in geraffter Form informiert. In der Tagespresse, in der Dorf-Zytig, in den Gemeindeanschlagkästen und im Internet sind jeweils Gemeinderatsnachrichten publiziert worden, sodass die Bevölkerung regelmässig über das Geschehen informiert war. An zwei Gemeindeversammlungen wurden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Der Rechenschaftsbericht wird neu wie folgt strukturiert:

Teil A Politisches aus dem Gemeinderat

A.1 Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm

Gemeindeammann Brigitte Schnyder

A.2 Polizei, Justiz, Strafwesen

Vizeammann Eugen Bless

A.3 Versorgung allgemein (Energieversorgungsanlagen, allg. Wasserversorgung)

A.4 Verkehr

A.5 Liegenschaften

A.6 Tiefbau (Wasser, Abwasser und Strassen)

Gemeinderat Rolf Stierli

A.7 Gesundheit

Gemeinderat Beat Peterhans

A.8 Bauverwaltung / Baupolizei

Gemeinderat Stefan Obrist

A.9 Bodensanierung RCI-Areal

A.10 Bestattung

A.11 Versorgung allgemein (Energieplanung, -beratung und -versorgung)

Teil B Statistisches aus der Verwaltung

Abteilung Gemeindekanzlei / Sozialdienst

B.1 Personelles

B.2 Sozialdienst

B.3 Vormundschaftswesen

B.4 Wahlen und Abstimmungen

Abteilung Einwohnerdienste

B.5 Einwohnerstatistik

Abteilung Finanzen

B.6 Gemeindefinanzen

B.7 Steuerabschluss

Abteilung Steuern

B.8 Veranlagungsstatistik

Abteilung Bauverwaltung

B.9 Hochbau

B.10 Tiefbau

Abteilung Hausdienst

B.11 Schulanlagen

B.12 Werkhof

B.13 Gemeindehaus

B.14 übrige Gemeindeliegenschaften

Abteilung Werkhof

B.15 Strassenunterhalt/Winterdienst

B.16 Wasserversorgung

B.17 Abwasserentsorgung

B.18 Kehrrichtentsorgung und Recycling

Teil C	Berichte aus den verschiedenen Bereichen und Kommissionen
---------------	--

Gemeindebetriebe

C.1 Primarschule Hausen

C.2 Bibliothek/Ludothek

Kommissionen

C.3 Kulturkommission

C.4 Natur und Landwirtschaftskommission

Regionale Organisationen

C.5 Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen

C.6 Freibad Heumatten

C.7 Forstbetrieb Birretholz

C.8 REE Räumliche Entwicklung Eigenamt

C.9 Abwasserverband Kläranlage Brugg-Birrfeld

Teil A Politisches aus dem Gemeinderat

A.1 Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm

Das Umsetzungsprogramm (UP) ist der Plan jener Anstrengungen und Projekte, welche die Gemeinde in den nächsten fünf Jahren dem Leitbild näher bringen sollen. Das UP schlägt sich im Budget und Finanzplan nieder. Nicht enthalten sind all die Aufgaben, die fest zum Pflichtenheft der Gemeinde gehören. Die Politik des Gemeinderates wird dadurch fassbar und nachvollziehbar. Die Bevölkerung kann sich an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetdebatte dazu äussern. Der Gemeinderat legt im UP die 5-Jahresziele, die Tätigkeit im nächsten Jahr und den Finanzbedarf fest. Im Rechenschaftsbericht werden jeweils die Tätigkeiten und Meilensteine im Rahmen des UP festgehalten.

Im Jahr 2011 sind in folgenden Schwerpunkten Aktivitäten erfolgt:

Spielmöglichkeiten für Kinder einrichten

In einem ersten Schritt hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Auftrag, mögliche Standorte für Spiel- und Begegnungsplätze abzuklären. Aus den Ergebnissen dieser Abklärungen ging hervor, dass prioritär der Spielplatz des Lindhofschulhauses, der Pausenplatz zwischen Lindhof- und Meyerschulhaus sowie der Platz neben der Bibliothek näher betrachtet werden sollen. Daraufhin wurde eine Kommission für die konkrete Planung eingesetzt. In enger Zusammenarbeit mit der Schule soll nun ein Projekt für die Gemeindeversammlung im Juni 2012 erarbeitet werden.

Durchgangsverkehr eindämmen

In verschiedenen Gesprächen mit den Verantwortlichen des Verkehrsmanagements Brugg Regio hat der Gemeinderat zum Ausdruck gebracht, dass irgendwelche Verkehrsleitsysteme erst nach dem Bau der Südwest-Umfahrung Brugg/Windisch in Betracht gezogen werden sollen.

Das Reichholdareal einer neuen Nutzung zuführen

Die Abbrucharbeiten konnten abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Gemeinde Lupfig wird beschlossen, eine Testplanung auf dem Areal aufzugleisen. Der Kanton übernimmt die Koordination.

Die Gebiete ausserhalb der Bauzone ökologisch aufwerten

In Zusammenarbeit mit der Natur- und Landwirtschaftskommission konnten verschiedene Projekte zur ökologischen Aufwertung umgesetzt werden. Unter anderem die Renovation der Trockenmauer Sonnhalde und eine Hochstamm-Pflanzaktion in der Sonnhalde.

Ein Gesamtkonzept erarbeiten und verfolgen

Durch die Einreichung einer Initiative war der Gemeinderat verpflichtet, das Strassenbauprojekt erneut an eine Gemeindeversammlung zu traktandieren. Die Initianten hielten weitgehend am bestehenden Projekt fest. Kleinere Anpassungen wie z. B. Fussgängerstreifen und einzelne Kosteneinsparungen sollten dem Projekt zum Durchbruch verhelfen. An der Gemeindeversammlung im Juni 2011 wurde das Projekt von 2/3 der anwesenden Stimmberechtigten abgelehnt. Der Gemeinderat nahm dieses Resultat zur Kenntnis.

Dahlihaus und Liegenschaft Hauptstrasse 28/30 sinnvoll nutzen

Um die Bausubstanz des Dahlihauses zu untersuchen, hat der Gemeinderat einen entsprechenden Abklärungsauftrag erteilt. Ziel der Untersuchung ist es, die Grundkosten für eine neue Nutzung des baufälligen Gebäudes festzustellen. Die Abklärungsergebnisse liegen noch nicht vor.

Die Jugend- und Altersfragen regional angehen

Jugend: Es wurde ein Regionales Jugendkonzept Brugg-Eigenamt erstellt und von den beteiligten Gemeinden Birr, Birrhard, Brugg, Hausen, Mülligen, Lupfig, Scherz und Windisch für die Umsetzung eine gemeinsame Trägerschaft gebildet. Mit der Umsetzung wurde direkt im Anschluss gestartet. Für diese Umsetzungsarbeiten haben die beteiligten Gemeinden eine Vereinbarung unterzeichnet und mit der Start- und Übergangsphase begonnen. Dazu wurde eine befristete Projektstelle geschaffen, welche Anfang 2012 ihre Arbeit aufgenommen hat. Die Kosten werden anteilmässig zur Wohnbevölkerung auf die Gemeinden aufgeteilt. Der Kanton Aargau unterstützt das Regionale Jugendkonzept Brugg-Eigenamt mit einem Swisslos-Fonds-Beitrag.

Alter: Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Spitex Brugg, der Spitex Eigenamt, der Spitex Hausen-Habsburg, der Spitex Windisch-Mülligen, sowie der beteiligten Gemeinden hat unter Einbezug einer externen Fachperson die Arbeiten zur Bildung einer Regionalen Spitex fortgeführt, mit dem Ziel, dass eine neue Organisation per 1. Januar 2013 mit dem Betrieb starten und die Leistungen für die beteiligten Gemeinden im Bereich Spitex erbringen kann.

Aus dem Altersleitbild 2009 der Gemeinden Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz und Windisch konnte im Herbst 2011 ein weiterer Massnahmenvorschlag umgesetzt werden, nämlich die Eröffnung der Koordinationsstelle Alter in Brugg. Die acht Gemeinden haben zusammen mit der Pro Senectute Aargau eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Die Stelle wird befristet bis Ende 2012 geführt und soll ab 2013 mit der Koordinationsstelle Alter Stadt Brugg vereint werden. Die Kosten der Stelle werden den Gemeinden pro Kopf der Einwohner verrechnet.

Laut Pflegegesetz vom Juni 2007 sind die Gemeinden zuständig für die Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ guten Angebots der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Brugg Regio wurde beauftragt, für die Versorgungsregion Brugg ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten. Unter der Leitung von Irene Ulmann, Gemeinderätin Lupfig, hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich dieser Arbeit annimmt und ein Konzept mit konkreten Umsetzungsvorschlägen für die regionale Pflegebettenrealisierung präsentieren soll. Es wird mit einem Zeithorizont von 2-3 Jahren gerechnet.

Ein Langsamverkehrskonzept entwickeln und umsetzen

In der Arbeitsgruppe „Langsamverkehr“ im REE (Gremium Räumliche Entwicklung Eigenamt) wurden sämtliche Rad- und Fusswegverbindungen in der Gemeinde und gemeindeübergreifend überprüft und in einem Bericht an den Kanton übergeben. Die Kernfahrbahnen Ausfahrt Hausen Richtung Süden und Richtung Norden sind zur Weiterführung aufgegleist.

A.2 Polizei, Justiz, Strafwesen

Der Gemeindevertrag betreffend Gewährleistung der polizeilichen Grundversorgung durch die Regionalpolizei Brugg hat eine fixe Vertragszeit bis Ende 2012. Die Stadt Brugg hat diesen Vertrag, unter Einhaltung einer zweijährigen Kündigungsfrist, fristgerecht per Ende 2012 gekündigt.

Im 2011 hat sich eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Stadt Brugg und der Vertragsgemeinden formiert, welche sich mit der Ausarbeitung eines neuen Vertrags auseinandersetzte. In verschiedenen Sitzungen wurde konstruktiv und lösungsorientiert an einer neuen Vertragslösung gearbeitet. Im November 2011 wurde der neue Vertrag den Gemeinden vorgestellt. Grossmehrheitlich wurde die Arbeit und das Resultat der Arbeitsgruppe gewürdigt. Drei Punkte wurden aber noch einmal zur Prüfung an die Arbeitsgruppe zurückgewiesen. Es handelte sich dabei um die Indexierung des Stundenansatzes, die Regelung bei Gemeindefusionen und die Bestimmung betreffend Kündigung des Vertrags. Nach Überarbeitung dieser Punkte soll der Vertrag Anfang Februar 2012 den Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet werden.

Die Regionalpolizei hat auf dem Gemeindegebiet von Hausen 10 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Es wurden der Gemeinde Hausen insgesamt Fr. 36'605.– Busseneinnahmen überwiesen.

A.3 Versorgung allgemein (Energieversorgungsanlagen, allg. Wasserversorgung)

An der Gemeindeversammlung im November 2011 wurden die überarbeiteten Satzungen der regionalen Wasserversorgung Birrfeld (REWA) genehmigt. Unter dem Namen Regionale Wasserversorgung Birrfeld (REWA) besteht seit 1985 ein Gemeindeverband, welcher den Handel von Wasser sowie die Versorgungssicherheit unter den angeschlossenen Gemeinden zum Ziel hat. Insbesondere betreibt die REWA das Hochzonenreservoir Eitenberg in Mülligen/Hausen sowie das Stufenpumpwerk Chapf in Windisch. Der Vorstand hat die bestehenden Satzungen überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Satzungen bestehen seit 1985 und wiesen entsprechenden Erneuerungsbedarf auf.

A.4 Verkehr

Im 2011 wurde das Geschwindigkeitsmessgerät Speedy an den verschiedensten Orten in der Gemeinde eingesetzt. Die Ergebnisse wurden aufbereitet und sind im Internet www.hausenag.ch unter Projekte→"Speedy sieht alles" veröffentlicht. Das Ergebnis zeigt dass in der Zone 30 mehrheitlich korrekt gefahren wird. Leider gibt es einige wenige, welche es schaffen, in der 30er Zonen mehr als doppelt so schnell zu fahren. Aus den Auswertungen des Speedy über mehrere Messungen können Verhaltensweisen abgeleitet werden. So gibt es z.B. an der Stückstrasse am Morgen zwischen 8:00 und 9:00 Schnellfahrer. Mit diesem Wissen ist es der Regionalpolizei möglich, kostenpflichtige Messungen im richtigen Zeitraum durchzuführen. Auf der Holzgasse und Tannhübelstrasse waren die Übertretungen deutlich zu groß. Mit der neuen Markierung „Fussgängerlängsweg“ auf der sanierten Tannhübelstrasse konnte die Verkehrssituation massiv verbessert werden. Auch auf der Holzgasse wurden die Markierungen verbessert. Die Messungen im 2012 werden zeigen ob das hilft.

Auf der Hauptstrasse wurden die verblassten „Schule“ Markierungen verbessert und die Kernfahrbahn an einigen Orten ergänzt. Weiter konnte der Gemeinderat die Nachbargemeinden Windisch und Lupfig davon überzeugen, dass die Hausener Kernfahrbahn über die Gemeindegrenze hinaus verlängert werden soll. Im 2012 werden die Markierungsarbeiten ausgeführt und die Kernfahrbahn wird dann vom Kreisel Baschnagel bis zum Seebli führen.

Der Gemeinderat beteiligt sich jeweils an Abklärungen und Vernehmlassungen auf regionaler und kantonaler Ebene. Im regionalen Bereich wird das Interesse von Hausen im Projekt Verkehrsmanagement Brugg eingebracht. Da sollen mit Verkehrsleitsystemen der Verkehr bereits in der Peripherie zurückgehalten werden. Der Gemeinderat wehrt sich dagegen, dass in und um Hausen Lichtsignale aufgestellt werden, welche zwar Brugg und Windisch in den Stoßzeiten entlasten, dafür aber in Hausen Mehrverkehr und Schleichverkehr bringen könnten. Befürwortet wird hingegen der Bau der Südwestumfahrung Brugg.

A.5 Liegenschaften

Im Gemeindehaus wurden im 2011 die Sanierungsarbeiten ausgeführt. Das verlangte sowohl von den Angestellten wie auch von den Kunden einiges an Flexibilität. Sehr gut gelungen ist die Zusammenlegung der zwei alten Sitzungszimmer im zweiten Stock zu einem großen Raum. Dieser wurde mit einer Bilderausstellung eröffnet und wird seither rege benutzt. Die Investition hat sich gelohnt, da nun der Raum die gewünschte Erweiterung im Raumangebot des Gemeindehauses gebracht hat und außerdem nicht nur praktisch sondern auch sehr schön geworden ist.

Eine weitere Baustelle gab es im Einfamilienhaus am Liseliweg 1. Nach der Genehmigung des Kredites für den Umbau des Hauses in eine Kindertagesstätte, war ein dicht gedrängtes Bauprogramm notwendig, damit die Fertigstellung per 31.12.2011 möglich wurde. Die Kindertagesstätte Sunneschii hat unterdessen den Betrieb aufgenommen und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

A.6 Tiefbau (Wasser, Abwasser und Strassen)

Im Rahmen der Globalkredite für die drei Werke Strassen, Wasser und Abwasser waren im 2011 Bauarbeiten an der Büntenfeldstrasse (Kanalisation), Cholerweg (Straßen Sanierung 1. Etappe), Unterm Holz (Wasserleitung Ringschluss) und Scherzbergweg (Ersatz Wasserleitung) sichtbar.

Eine größere Baustelle gab es auf der Tannhübelstrasse. Diese wurde durchgehend von Scherz bis Hausen saniert. Die Straße musste zeitweise total gesperrt werden, was für das Quartier eine Zeit der Ruhe brachte. Das Werk ist durchwegs gut gelungen und wird unterdessen schon wieder rege benutzt. Im Bereich Fußgängerschutz kam die Markierung „Fussgängerlängsweg“ in Hausen zum ersten Mal zur Anwendung. Da sich die Markierung sehr gut bewährt, wird diese auch für andere schmale Straßen geprüft.

Bei den Planungsarbeiten wurde der Zustand der Wasserleitungen, Abwasserkanälen und Straßen in die Datenbank übernommen. Es ist nun möglich, auf den elektronischen Plänen den Zustand der Werke wahlweise einzuschalten, was eine viel bessere Planung ermöglicht. Zusätzlich wurde damit begonnen, den gesetzlichen Auftrag im Bereich Kanalisation der Hausanschlüsse

umzusetzen. Aus den Baugesuchen werden die verfügbaren Informationen in die Datenbank übernommen. Diese Arbeiten werden noch einige Jahre dauern, da bei älteren Anschlüssen keine brauchbaren Unterlagen mehr aus den Baugesuchen zur Verfügung stehen und die Situation durch Feldaufnahmen eruiert werden muss.

Bei der Wasserversorgung wurden die budgetierten Sensoren angeschafft und an den geeigneten Orten platziert. Die Sensoren können natürlich keine Leitungsbrüche verhindern. Solche kamen im 2011 leider auch wieder vor. Dafür werden Lecks viel schneller erkannt und damit können teilweise größere Schäden verhindert werden. Ein Wasserleitungsbruch kann schnell mal zu einem unerwünschten Schwimmbad im Keller führen.

Die regelmäßigen Laboruntersuchungen des Trinkwassers zeigten wiederum eine einwandfreie Trinkwasserqualität, welche in der Dorfzytig und auf www.wasserqualitaet.ch publiziert wurden.

A.7 Gesundheit

Am 12. Mai 2011 fand die 90. Generalversammlung des Spitex-Verein Hausen-Habsburg statt. Der private Verein zählt per 1.1.2012 372 Mitglieder (Vorjahr 377) und erbringt auf der Basis der gültigen Leistungsvereinbarung Leistungen im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause. Das Personal der Spitex leistete im 2011 total 1'648 Stunden Einsatz, davon entfallen 935 Stunden auf die Krankenpflege und 713 Stunden auf hauswirtschaftliche Leistungen. Gegenüber 2010 leistete die Spitex 316 Einsatzstunden weniger, dafür konnten 186 Krankenpflegestunden für eine benachbarte Spitex geleistet werden. Die Gemeinde leistete an die Finanzierung der Spitex Fr. 127'810, was einem Beitrag von Fr. 42.40 pro Einwohner entspricht.

Die Spitex-Vereine Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen sind ihrem Ziel, eine gemeinsame regionale Spitex-Organisation zu bilden, ein grosses Stück näher gerückt. Seit Januar 2011 entwickeln die Vorstandmitglieder der Organisationen und die Vertreter/innen der Gemeinden die Grundlagen für einen regionalen Spitex-Zusammenschluss. Die Strukturen der neuen Organisation sind definiert. Der Hauptstützpunkt wird in Brugg, der zweite Stützpunkt im Eigenamt, in Lupfig sein. Das Budget ist erarbeitet, die beteiligten Gemeinden und die Stadt Brugg haben sich positiv zum vorgeschlagenen Finanzierungsschlüssel geäußert. Als neue Rechtsform haben die Projektverantwortlichen die gemeinnützige Aktiengesellschaft gewählt. Die Stadt Brugg und die beteiligten Gemeinden befürworten die gemeinnützige Aktiengesellschaft. Sie werden an den kommenden Einwohnerratssitzungen resp. Gemeindeversammlungen beantragen, dass die Stadt und die Gemeinden Aktionäre der „Spitex Region Brugg AG“ werden.

A.8 Bauverwaltung / Baupolizei

Im 2011 stand die Nachfolgeregelung für den langjährigen Bauverwalter Roland Biolley im Zentrum. Nach Abklärungen mit den Nachbargemeinden entschied sich der Gemeinderat an einer Klausur im März für die Variante mit einer eigenen Bauverwaltung im Gemeindehaus. Für die Konzepterarbeitung wurde ein Auftrag an die BDO Visura erteilt, welche zum Schluss kam, dass für eine Gemeinde wie Hausen ein Stellenpensum von 150 % angemessen sei. Die Gemeindeversammlung im November 2011 bewilligte die entsprechende Stellenplanerhöhung. Somit stand der Stellenausschreibung im Dezember nichts mehr im Wege.

Ein anderes Thema waren die Baubewilligungsgebühren. Das bestehende Gebührenreglement musste infolge BNO-Revision angepasst werden. Die Gebühren wurden moderat erhöht. Die Gemeindeversammlung im Juni 2011 bewilligte das neue Reglement diskussionslos.

A.9 Bodensanierung RCI-Areal

Der Rückbau der Hochbauten konnte bis ins Frühjahr 2011 abgeschlossen werden. Weiterhin wurden regelmässig Wasserproben entnommen, dies zur Kontrolle, dass keine Chemischen Stoffe ins Grundwasser treten. Das Areal ist soweit saniert, mit Ausnahme von drei sogenannten Hot Spots. Diese eher schwer kontaminierten Stellen, werden weiterhin überwacht.

A.10 Bestattung

Im 2011 stand die Revision des Bestattungs- und Friedhofreglements, wie die Revision der Gebührenordnung im Vordergrund.

Die Arbeitsgruppe der Gemeinde Windisch hat sich mit den Belangen, der Organisation und der Gestaltung detailliert auseinandergesetzt. So konnte im Juni ein Reglement präsentiert werden, bestehend aus

- Bestattungs- und Friedhofreglement
- Wegleitung Bestattungs- und Friedhofreglement
- Friedhofordnung.

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens stimmten alle beteiligten Gemeinden dem Bestattungs- und Friedhofreglement zu.

Die Finanzverwaltung Windisch hat im Zuge der Friedhofsplanung für die verschiedenen Beisetzungsarten eine Vollkostenrechnung erstellt. Diese Vorschläge hat die Friedhofskommission verabschiedet und die vier Mitgliedsgemeinden (Hausen, Habsburg, Windisch, Mülligen) haben in ihrer Stellungnahme dem Vorschlag der Friedhofskommission zugestimmt. An den Gemeindeversammlungen der Mitgliedsgemeinden wurde die Gebührenordnung einstimmig angenommen und tritt per 1. März 2012 in Kraft.

A.11 Versorgung allgemein (Energieplanung, -beratung und -versorgung)

Im 2011 wurde die Strassenbeleuchtung in unserem Dorf unter die Lupe genommen. Wie ist der Zustand der Kandelaber und der Leuchtkörper? Welche Leuchtmittel müssen ersetzt werden, etc. So konnten wir uns einen genauen Überblick verschaffen, auch aufgrund der Gesetzgebung, welche die Quecksilberdampflampen ab dem 2015 verbietet. Neben den 353 Lampen muss knapp ein Viertel ersetzt werden. Dies wird in einer ersten Tranche im Jahre 2012 erfolgen.

Um Stromkosten, Energie und Unterhalt einzusparen, wurden Versuchsweise die Strassenlampen in den Quartieren von 01.00 Uhr bis 05.00 Uhr abgeschaltet (mit Ausnahme der Hauptstrasse). Die Bevölkerung wurde in der Dorfzeitung darüber ausführlich informiert, mit der Bitte um Stellungnahme.

Teil B Statistisches aus der Verwaltung

B.1 Personelles

Im 2011 waren bei der Gemeinde angestellt:

Verwaltung	7 Mitarbeiter, 550 %, 2 Lernende
Werkhof	2 Mitarbeiter, 200 %, 1 Lernender
Hausdienst	2 Mitarbeiter, 200 %, 1 Lernender
Schulsekretariat	1 Mitarbeiterin, 40 %

Auf Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat das Pensum der Schulsekretärin um 10 % auf neu 40 % erhöht.

Die Lernenden im Werkhof (Fabian Süss) und Hausdienst (Jan Vonarburg) haben im August ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Sie wurden durch Dominic Andres (Werkhof) und Tobias Huber (Hausdienst) ersetzt.

B.2 Sozialdienst

Im Berichtjahr wurden betreut und unterstützt:

Materielle Hilfe:	19 Fälle	(Vorjahr 14)
Elternschaftsbeihilfe:	kein Fall	(Vorjahr 0)
Alimentenbevorschussung:	2 Fälle	(Vorjahr 5)
Inkassohilfe Alimenten (ohne Bevorschussung)	1 Fall	(Vorjahr 1)

Die Anzahl der Unterstützungsbedürftigen hat erstmals seit Jahren wieder zugenommen. Dies einerseits, weil die Anspruchsberechtigung bei der Arbeitslosenversicherung eingeschränkt wurde, andererseits jedoch auch, weil sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verschlechtert hat.

Die negativen Auswirkungen der Personenfreizügigkeit zeigen sich beim Sozialdienst: Vermehrt mussten Personen zur Rückreise in ihr Heimatland aufgefordert werden, weil sie infolge eines temporären Arbeitsvertrages nur kurzfristig einer Beschäftigung nachgehen konnten und aufgrunddessen mittellos wurden.

Bei vielen Unterstützungsfällen zeigt sich, dass die Unterstützungszeit nur wenige Monate beträgt. Ein Grund dafür ist die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Jedoch zeigt sich, dass gewisse Hilfebezüger die Bedingungen der Sozialhilfe nicht akzeptieren wollen und eine andere Möglichkeit zur Existenzsicherung finden.

Diejenigen Klienten, welche grundsätzlich arbeitsfähig sind jedoch nicht innert nützlicher Frist eine neue Anstellung finden, werden in Beschäftigungsprogramme integriert. Einerseits wird die soziale Eingliederung gefördert, andererseits konnten bereits einige Personen wieder in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert werden.

Des weiteren wurden total 64 Familien oder Einzelpersonen registriert, welche infolge unbezahlter Prämien einen Leistungsaufschub bei der Krankenkasse haben. Der Sozialdienst kann diesem Missstand nicht begegnen, weil viele dieser Fälle keinen Anspruch auf materielle Hilfe haben.

B.3 Vormundschaftswesen

Per 31. Dezember 2011 waren insgesamt 48 vormundschaftliche Massnahmen registriert. Das sind fünf Mandate mehr als im Vorjahr. Es zeichnet sich ab, dass Hilfeleistungen vermehrt nicht mehr innerhalb des Familien- und Freundeskreises erfolgen und deshalb die Vormundschaftsbehörde einspringen muss.

Zeitlich und fachlich am meisten Aufwand verursachen die Kindesschutzmassnahmen. Hier gilt es, in Not geratene Unmündige – in der Regel gegen den Willen den Eltern – zu unterstützen. Zugenommen hat insbesondere der Abschluss von Unterhaltsverträgen und Sorgerechtsregelungen für Kinder, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind. Die Kantonale Asylunterkunft an der Hauptstrasse hat auffallend viele solcher Fälle zu verzeichnen.

Durch die gesamtschweizerische Neuregelung des Vormundschaftswesens wird dieser Bereich ab 2013 neu durch die regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden wahrgenommen.

B.4 Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2011 wurden in Hausen folgende Wahlen und Abstimmungen durchgeführt:

13.02.2011	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (3 Sachvorlagen) Ersatzwahl Schulpflegemitglied Als Ersatz für die zurücktretende Schulpflegerin Elizabeth Härdi wurde im ersten Wahlgang Herr Josef Moser, Titlisstrasse 28B, gewählt.
15.05.2011	Kant. Volksabstimmung (1 Sachvorlage)
21.06.2011	Gemeindeversammlung Im Zentrum stand die Initiative „Dorfmitte“, welche ihre Befürworter und Gegner in grossen Scharen an die Gemeindeversammlung kommen liess. Weil ein grosses Besucheraufkommen erwartet wurde, fand die Gemeindeversammlung erstmals in einem Festzelt auf dem Sportplatz statt. Mit für unsere Gemeinde einmaligen 450 Teilnehmern war diese Gemeindeversammlung geschichtsträchtig.
28.08.2011	Ersatzwahl von 2 Mitgliedern des Gemeinderates Ersatzwahl Gemeindeammann Ersatzwahl Vizeammann Für die Nachfolge von Brigitte Schnyder und Beat Peterhans wurden im ersten Wahlgang die beiden Kandidaten Roger Eichenberger und Roger Zinniker gewählt. Als Nachfolger von Gemeindeammann Brigitte Schnyder wurde der bisherige Vizeammann Eugen Bless gewählt, als neuer Vizeammann wird ab 2012 neu der bisherige Gemeinderat Stefan Obrist amten.
23.10.2011	Erneuerungswahl Nationalrat 1. Wahlgang Ständerat
24.11.2011	Gemeindeversammlung Nebst den üblichen Traktanden stand vorallem die Verabschiedung der beiden Gemeinderäte Brigitte Schnyder und Beat Peterhans im Vordergrund. Samichlaus und Schmutzli erwiesen den beiden auch die Ehre.
27.11.2011	Kant. Volksabstimmung (4 Sachvorlagen) 2. Wahlgang Ständerat

B.5 Einwohnerstatistik

Im Oktober 2011 durften die Einwohnerdienste den 3000. Einwohner in das Register aufnehmen. Die Bevölkerung der Gemeinde Hausen AG setzt sich per 31.12.2011 wie folgt zusammen:

Einwohner	3012
davon Frauen	1484
davon Männer	1528
Anteil Schweizer	2390
Anteil Ausländer	622

Ortsbürger	90	
Stimmberechtigte Einwohner	1959	
Wochenaufenthalter	46	(zusätzlich)
Ausländer	622	(20.65%)
Niedergelassene	498	
Jahresaufenthalter	114	
Kurzaufenthalter (> = 12 Mte.)	6	
Vorläufig Aufgenommene	4	
Konfessionszugehörigkeit		
römisch-katholisch	1026	
evangelisch-reformiert	1023	
christkatholisch	7	
andere Konfession / konfessionslos	956	

B.6 Gemeindefinanzen

Die Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Hausen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 943'570.78 ab. Ein Hauptgrund für den sehr guten Rechnungsabschluss 2011 ist der erfreuliche Steuerabschluss der Einwohnergemeinde, insbesondere die Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer waren mit CHF 311'276.00 deutlich höher als angenommen. Aber auch bei den Einkommens- und Vermögenssteuern konnten CHF 129'391.85 mehr Steuereinnahmen erzielt werden.

Zum guten Rechnungsabschluss 2011 haben auch Minderaufwände gegenüber dem Budget 2011 beigetragen. Der Nettoaufwand blieb mit CHF 6.05 Mio um rund CHF 580'000 unter dem Budget. Dank dem erneut erfreulichen Rechnungsabschluss sinkt die Nettoschuld von CHF 754'009.00 auf CHF 357'461.00.

	2008	2009	2010	2011
Nettoschuld	CHF 1'581'222	CHF 1'939'156	CHF 754'009	CHF 357'461
Nettoaufwand	CHF 5'356'678	CHF 5'602'305	CHF 5'504'428	CHF 6'048'007
Steuern / FA	CHF 6'979'125	CHF 7'273'781	CHF 7'299'893	CHF 7'197'383

B.7 Steuerabschluss

Auch im Jahr 2011 können wir einen erfreulichen Steuerabschluss vermelden. Der budgetierte Ertrag konnte insbesondere bei den Grundstückgewinnsteuern, den Einkommens- und Vermögenssteuern aber auch bei den Aktiensteuern übertroffen werden.

	2011		2010
	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
Gemeindesteuern	7'197'382.90	7'076'000.00	7'299'893.30
Abschreibungen	-53'175.80	-40'000.00	-43'313.75
Einkommens- und Vermögenssteuern	6'935'391.85	6'806'000.00	7'071'767.70
Quellensteuern	134'880.60	140'000.00	125'210.25
Aktiensteuern	175'811.65	165'000.00	157'524.75
Eingang abgeschriebener Gemeindesteuern	4'474.60	5'000.00	6'834.85
Andere Steuern	347'460.90	59'000.00	218'868.30
Abschreibungen	7'425.65	0.00	0.00
Nach- und Strafsteuern	5'910.75	10'000.00	4'524.00
Grundstückgewinnsteuern	311'459.80	30'000.00	196'130.50
Erbschafts- und Schenkungssteuern	23'459.80	5'000.00	3'063.85
Hundetaxen	14'240.00	14'000.00	15'150.00

B.8 Veranlagungsstatistik Steuern

Per 31. Dezember 2011 hat die Gemeinde Hausen AG folgenden taxierten Veranlagungsstand:

Steuerjahr	unselbständig	Zielvorgabe Kanton	selbständig	Zielvorgabe Kanton
2010	91.2 %	80.0 %	37.0 %	26.0 %
2009	98.5 %	97.0 %	89.7 %	78.0 %
2008	99.4 %	keine	94.3 %	keine

Die noch offenen Steuerveranlagungen der Steuerjahre 2009 und früher können infolge nur sehr beschränkt beeinflussbarer Faktoren (pendente Buchprüfungen, Liegenschaftsschätzungen, Nachsteuerverfahren etc.) nicht definitiv veranlagt werden.

B.9 Hochbau

Der ordentliche Arbeitsaufwand der Bauverwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vergrössert. Insbesondere der Arbeitsumfang mit grösseren Baugesuchen hat zugenommen. Der Umfang der Arbeiten im Bereich Tiefbau hat nach einer Einführungsphase zugenommen.

Im Hochbau hat die Zahl der kleineren Baugesuche deutlich zugenommen. Die Beratungstätigkeit für Vorabklärungen, insbesondere im Zusammenhang mit grösseren Überbauungen war erheblich. Der Aufwand mit dem Rückbau der Reichhold Chemie wurde kleiner. Diese Sparte wurde jedoch mit verschiedenen Abklärungen für eine zukünftige Entwicklung des Areals abgelöst.

Im Jahr 2011 hat die Zahl der Baugesuche leicht abgenommen. Aufgrund von grösseren Bauvorhaben, wird jedoch wesentlich mehr investiert. Die bewilligten Bauten kosten rund 48 Millionen. Die erhebliche Zunahme von Neubauwohnungen, wird zu einer spürbaren Bevölkerungszunahme führen. Die Planungs- und Baukommission hat im vergangenen Jahr 9 (Vorjahr 7) Sitzungen durchgeführt.

Im vergangenen Jahr wurden Total 47 (Vorjahr 32) Baugesuche bewilligt. Dabei waren 8 (Vorjahr 17) Einfamilienhäuser, 6 (Vorjahr 4) Mehrfamilienhäuser.

B.10 Tiefbau

Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Projekte realisiert. So wurde ein Ringschluss der Wasserversorgung zwischen Büntefeldstrasse und Unterm Holz ausgeführt. Die Kanalisation in der Büntefeldstrasse wurde mit einem Robotersystem an defekten Stellen saniert.

Das grösste Bauwerk war die Sanierung der Tannhübelstrasse bis zur Gemeindegrenze. Im Innerortsteil wurde die Kanalisation saniert und eine neue Wasserleitung verlegt. Dieses Bauvorhaben wurde mit der Gemeinde Scherz koordiniert, welche die Strasse in ihrem Gemeindeanteil ebenfalls gleichzeitig saniert hat.

B.11 Schulanlagen

Bei Schulhäusern und im Kindergarten wurden sämtliche Abfallbehälter ersetzt.

In der Mehrzweckhalle wurde ein Defibrillator angeschafft.

Das Jahr 2011 stand im Zeichen des Jugendfestes. Das Jugendfest, mit anschliessender Einwohnergemeindeversammlung brachte die Infrastruktur rund um die Mehrzweckhalle zu Höchstleistungen.

Ebenfalls wurden diverse Radonmessungen durchgeführt mit zwei Beanstandungen im Lindhofschulhaus und TH Rothübel, welche ein Eingriff erfordern. In beiden Fällen wurde eine Lüfter montiert, um einen Ueberdruck im Raum herzustellen, welcher ein Eindringen von Radon verhindert. Die Schlussmessung im Lindhofschulhaus brachte sehr gute Ergebnisse. In der Turnhalle Rothübel erfolgt die Nachmessung im ersten Quartal 2012.

B.12 Werkhof

Beim technischen Mehrzweckgebäude beschäftigte uns nebst den normalen Unterhaltsarbeiten drei grössere Sanierungen. Zum einen die Kittfugen an der Gebäudehülle mussten altershalber mit Hilfe einer Hebebühne komplett ersetzt werden. Ebenfalls wurde vor Jahresfrist festgestellt, das durch Risse in der Betondecke Wasser bis ins Untergeschoss lief (Feuerwehrhalle/Werkhofhalle und beim Salzsilo). Die Risse wurden mit technischen Hilfsmitteln aufgeschnitten oder aufgespitzt und mit Epoxiharz verpresst. Die Sanierung der rostigen Wasserleitungen, welche zu verunreinigtem Wasser führen, wurde nicht ausgeführt, da die geeignete Lösung noch nicht gefunden werden konnte.

B.13 Gemeindehaus

Mit dem bewilligten Umbau konnte im April begonnen werden. Die Umbauphase wurde in drei Teile gegliedert. Zuerst waren die Sanierungsarbeiten in der Verwaltung (EG und 1. OG). Diese Arbeiten wurden Ende April gestartet und dauerten einen Monat. Danach erstrahlten die Büroräumlichkeiten wieder in neuem Glanz. Die Schaltersituation konnte durch gezielte Massnahmen verbessert werden. Im zweiten Teil des Umbaus wurde das neue Sitzungszimmer im 2. OG in Angriff genommen. Aus zwei veralteten Kommissionszimmern entstand ein grosser Raum. Es wurden Zwischenwände, Decken und Boden komplett ersetzt sowie eine kleine Küche im Vorraum montiert, so dass nun ein schönes grosses Sitzungszimmer zur Verfügung steht. Ebenfalls wurde das Treppenhaus neu gestrichen. Der dritte Teil (Umrüstung Eingangstüre und neue Fugen im Treppenhaus) konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Ebenfalls wurden die Absturzsicherungen als vorläufig letzte BfU Arbeit im Gemeindehaus ausgeführt.

B.14 übrige Gemeindeligenschaften

Für die leerstehende Liegenschaft Liseliweg 1 wurde 2011 an der Sommergemeindeversammlung ein Kreditantrag gutgeheissen. Somit konnten die Umbauarbeiten plangemäss im Oktober starten. Die Küche und die Badzimmer wurden komplett erneuert, die Garage wurde in einen neuen Haupteingang verwandelt, die Böden wurden aufgefrischt und zum Teil erneuert. Ebenfalls wurde die ganze Liegenschaft innen neu gestrichen. Im Aussenbereich wurden Sträucher und Bäume entfernt und der hintere Teil eingezäunt. Im Teil Richtung Hauptstrasse wurde ein kleiner Gehweg erstellt um einen sicheren Weg vom Mehrzweckhallenparkplatz zur KITA sicherzustellen. Die Liegenschaft konnte wie vorgesehen Ende Jahr der KITA übergeben werden.

B.15 Strassenunterhalt/Winterdienst

Der Strassenunterhalt wird zum grossen Teil an Dritte vergeben (Risse mit Bitumen ausgiessen, Randsteine von Trottoir eingiessen sowie Belagsschäden neu teeren).

Das Geschwindigkeitsgerät Speedy wurde auch an diversen Orten aufgestellt, um an die Geschwindigkeitslimite zu erinnern. Die Daten der Messungen können im Internet unter www.hausenag.ch abgerufen werden.

Der Winterdienst im 2011 hielt sich in Grenzen, weil nur wenig Schnee fiel. Dafür benötigten wir ca. 6 Tonnen Salz für die Enteisung der Strassen und Gehwege. Für den nächsten Winter steht die Verwendung von salzhaltiger Soleflüssigkeit zur Verfügung. Die Vorteile sind weniger Salzverbrauch und schnellere Wirkung.

B.16 Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr wurden 237'090 m³ Wasser eingekauft. Durch die Trockenheit des letzten Jahres stieg der Wasserverbrauch an, da die Landwirtschaft für die Bewässerung der Anbauflächen allein schon ca. 8'000 m³ benötigte. Im Jahr 2011 hatten wir 20 Leitungsbrüche, davon waren 4 Hauptleitungen und 16 private Hausanschlüsse. Um den Wasserverlust klein zu halten, verwenden wir Geräuschlogger in Schiebern und Hydranten, die täglich abgerufen werden. Momentan sind 14 Stück im Einsatz; 2012 werden sieben weitere Geräte angeschafft.

B.17 Abwasserentsorgung

Die Gemeindekanalisation wird in den flachen Strassen jährlich und die steilen alle zwei bis drei Jahre von einer Kanalreinigungsfirma gespült. Der Aufwand für diese Arbeit beträgt zwei bis drei Tage.

B.18 Kehrichtentsorgung und Recycling

Das Entsorgungswesen ist stabil. Die Abfalltrennung funktioniert und die Separatsammlungen werden gut genutzt. Die Kehricht- und Sperrgutmengen haben trotz Bevölkerungswachstum abgenommen. Die Abfalltrennung kann noch verbessert werden, denn so einiges wandert noch in den normalen Haushaltabfall. Fürs 2011 sind 142 kg Kehricht pro Jahr und Einwohner angefallen (Vorjahr 153 kg). Neu können auch Espressokapseln beim Werkhof entsorgt werden.

Nach wie vor wird die Entsorgung von Sperrgut und Elektroschrott im Wald und an verschiedenen Plätzen abgeladen. Dazu gehört auch der Süssbach, welcher vom Werkhof zwei bis dreimal pro Jahr gesäubert wird; jedesmal fällt Müll von ca. 250 Litern an.

<u>Entsorgte Mengen</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Kehricht und Sperrgut	428 t	442 t	431 t	432 t
Kompostierbare Abfälle	559 t	555 t	570 t	558 t
Altpapier und Karton	166 t	167 t	172 t	200 t
Altglas	80 t	75 t	77 t	78 t
Weissblech	4 t	4 t	4 t	4 t

Teil C Berichte aus den verschiedenen Bereichen und Kommissionen

C.1 Primarschule Hausen

Zu Beginn des Schuljahres 11/12 besuchten insgesamt 187 Kinder (Vorjahr 196) den Kindergarten und die Primarschule, darunter 44 Kindergärtner (Vorjahr 60), welche in 3 Abteilungen von 6 Lehrpersonen betreut werden. 16 Lehrpersonen unterrichten die 142 Primarschüler (Vorjahr 136), die in 7 Abteilungen und eine Einschulungsklasse eingeteilt sind.

Nach einer längeren erfolgreich verlaufenen Testphase mit altersgemischtem Lernen, wurde dieses Konzept nach den Sommerferien mit einem Kick-Off- Anlass auf den Stufen 1./2. Klasse und 3./4. Klasse eingeführt. Dadurch können auf beiden Stufen 3 parallele altersgemischte Klassenzüge geführt werden, was einerseits den Lehrpersonen eine effiziente Zusammenarbeit erlaubt und andererseits zu einer stabileren Klassenstruktur mit durchschnittlich etwas tieferer Schülerzahl pro Klasse führt. Daneben gibt es weiterhin eine Einschulungsklasse und eine 5. Klasse.

Auch im vergangenen Jahr standen für die Kinder wieder vielfältige Aktivitäten und Projekte auf dem Programm. Den Anfang machte die allseits beliebte Sportwoche im März. Während ein Grossteil der 4. und 5. Klässler in Lenzerheide an der Verbesserung ihrer Fertigkeiten im Skifahren und "Snöben" arbeiteten, gab es auch für die Daheimgebliebenen mit Inline Skating, Jonglieren, Minigolf, Tischtennis, Hip Hop Tanzen, Klettern, Geländesport, etc. ein attraktives Angebot an sportlichen Betätigungen.

Im Hinblick auf das Jugendfest war vor den Sommerferien eine Projektwoche eingeplant worden, damit sich die Lehrpersonen mit ihren Klassen in konzentrierter Form den Vorbereitungen auf den Grossanlass widmen konnten. Theaterstücklein, Gesangsvorführungen und Tänze wurden eingeübt und Bühnenbilder, Requisiten und Accessoires gebastelt. Am Wochenende vom 17. / 18. Juni war es dann soweit. Die Kinder konnten mit ihren Darbietungen das in grosser Zahl erschienene Publikum erfreuen. Dass das Wetter nicht ganz so mitspielte, wie man es sich gewünscht hätte, blieb am Ende des erfolgreichen Festes lediglich eine Randnotiz.

Im Spätherbst stand dieses Jahr wieder der Lichterumzug auf dem Programm. Die Kindergärtner mit ihren selbst geschnitzten Räbeliechtli und die Primarschüler mit einer Vielzahl bunter Laterne trugen ihre Werke mit Stolz durch das verdunkelte Dorf. Untermalt wurde der Umzug wie immer durch die schönen Gesänge der Kinder. Auf dem feierlich durch die vielen kleinen Lichter beleuchteten Sportplatz hinter der Mehrzweckhalle sangen die Schüler zum Abschluss traditionelle Lichterumzugs-Lieder.

In der zweiten Adventswoche führten der Kindergarten und die Schule eine weitere gemeinsame Projektwoche durch. In verschiedenen Ateliers entstanden ganz unterschiedliche kreative Arbeiten, gedacht als Geschenke zu Weihnachten. Unterstützt wurden die Lehrerinnen von einer grossen Schar freiwilliger Helferinnen und Helfer. Für einmal waren Grosseltern, Verwandte und Bekannte um Mithilfe angefragt worden. Die Resonanz auf den Aufruf übertraf alle Erwartungen und die vielen Gäste haben damit wesentlich zum guten Gelingen der Projektwoche beigetragen.

Im vergangenen Jahr hatten sich Schulleitung und Schulpflege vorgenommen, das Thema Elternmitwirkung nochmals in Angriff zu nehmen. Ein früherer Versuch war leider erfolglos geblieben. Am Elterninformationsabend vom Mai versuchte man von den Eltern in Erfahrung zu bringen, welche Wünsche auf ihrer Seite bezüglich einer vertieften Zusammenarbeit bestehen. Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde eine gemischte Arbeitsgruppe aus einigen Elternvertretern, sowie Mitgliedern der Schulpflege und dem Schulleiter gegründet. Sie erhielt den Auftrag, ein Elternmitwirkungskonzept zu erstellen. Dieses steht nun kurz vor der Verabschiedung und soll im Jahr 2012 einer grösseren Öffentlichkeit präsentiert werden. Man darf gespannt sein, wie es von den Eltern aufgenommen wird.

C.2 Bibliothek/Ludothek

Vortrag der Landfrauen

Der Vortrag der Landfrauen „Männer sind anders. Frauen auch.“ fand im Januar in der Bibliothek/Ludothek statt. Zu diesem Thema wurde für das interessierte Publikum ein Büchertisch vorbereitet. Viele Besucher nutzten diese Gelegenheit sich unser Angebot anzuschauen.

Neues BiThek-Programm

Ende März wurde das neue BiThek –Programm installiert. Einige Neuerungen mussten beachtet und neu eingeübt werden. Für die Benutzer ist es nun möglich, an beiden Stationen alle Medien auszuleihen oder zurückzugeben.

Spieltag

Am 28. Mai 2011 fand der 7. Nationale Spieltag vom Verein Schweizer Ludotheken statt. Bei schönstem Wetter konnten sich draussen Gross und Klein bei verschiedenen Spielen vergnügen. Zwischendurch konnten sich die Spieler und Spielerinnen mit feinem Zopf und Getränken stärken.

Lirum Larum Verslenspiel

Am 27. August fand der erste Buchstartmorgen statt. Da es sehr wichtig ist, den Spracherwerb der Kleinkinder mit Versen und Spielen zu unterstützen, wurde eine ausgebildete Leseanimatorin eingeladen. Einige Eltern nutzten diese Gelegenheit für einen vergnüglichen Morgen mit ihren kleinen Kindern.

Buchprojekt 5. Klasse

Alle Schüler der 5. Klasse von Frau Venema besuchten in Begleitung von Esther Gloor und Regula Hintermann den Buchladen Meissner in Brugg. Jedes durfte ein Buch auswählen, es in der Schule lesen und in einem spannenden Vortrag der 4. Klasse vorstellen. Diese Bücher stehen nun für weitere Leseratten in der Bibliothek bereit.

Büchervorstellen 25.10.2011

Jedes Jahr laden wir interessierte Leser ein, sich einen kleinen Überblick über Neuerscheinungen zu machen. Dieses Angebot wird gerne genutzt, um sich für die Winterzeit mit genügend geeignetem Lesestoff einzudecken.

Lesenacht 25.11. 2011

Dieses Jahr stand die Lesenacht unter dem Motto „Anderswelten“. Eingeladen waren diesmal die Schüler der 3. und 4. Klasse. 50 Kinder liessen sich an vielen Posten mit Gespenstergeschichten, Zauberticks, Verkehrter Welt, Gruselkabinett oder dem Schlaraffenland überraschen. Abgeschlossen wurde der Abend mit einem „Leuchtheli“, der den Nachthimmel erhellte und verzauberte.

Filmapend 16. 12.2011

Zusammen mit der KUKO luden wir alle Schulkinder zu einem Weihnachtsfilm ein. Beethoven der Bernhardinerhund brachte mit seiner etwas tollpatschigen Art alle zum Lachen. Natürlich kam auch ein wenig Weihnachtsstimmung auf, weil der Sack mit den Weihnachtsgeschenken wieder zu Santa Klaus musste. Schade, dass Frau Holle auf den Heimweg nicht ein paar Schneeflocken auf die Erde fallen liess.

Ausleihen 2011

Total: 17708 Medien (ein paar Zahlen im Detail)

Erwachsene Belletristik 4111 Medien

Kinder und Jugendliche Belletristik 5939Medien;

Sachliteratur 2725 Medien

DVD 1558

Spiele 840

C.3 Kulturkommission

Mit dem traditionellen Neujahrsapéro vom 9. Januar 2011 eröffnete die KUKO das Kulturprogramm 2011. Die zahlreich erschienenen hausemer Dorfbevölkerung wurde durch Frau Gemeindegammann Brigitte Schnyder herzlich begrüsst und willkommen geheissen. Begrüsst wurden auch die Gemeindevorsteher unserer direkt anliegenden Nachbargemeinden. Die Gemeindevertreter von Brugg, Windisch, Habsburg, Lupfig, Scherz und Mülligen überbrachten auf sehr unterhaltsame Weise die Gedanken zum neuen Jahr. Die musikalische Begleitung des festlichen Anlasses wurde durch Aliane Koradi-Zweifel mit der Harfe und von Rafael Baier mit dem Saxophon sehr harmonisch gestaltet. Die Musikgesellschaft Hausen servierte anschliessend den Apéro in der Rothübeltturnhalle.

Am 5. März begrüsst wir die Puppenbühne in der Mehrzweckhalle. Die Puppenspielerin Nicole Langenegger begeisterte Gross und Klein mit dem Stück „Däumelinchen“. Die vielen Kinder folgten sehr aufmerksam dem spannenden Puppenstück.

Der bekannte Wortkünstler Simon Libsig war am 27. Mai in Hausen zu Gast. In der regionalen Werkstatt am Wiesenweg wurde das hausemer Publikum aufs Beste unterhalten. Beim anschliessenden Apéro konnte man sich mit dem sympathischen Künstler unterhalten.

Nach der Sommerpause wagte sich die KUKO an die Organisation der „MusicNight 11“. Die Rothübeltturnhalle wurde am 21. Oktober zum trendigen Eventlokal umfunktioniert. Auf der Bühne unterhielten Sugar and the Josephines die Besucher mit Swing- und Jazzklassikern. Die Gäste konnten gemütlich in den bequemen Loungemöbeln einen Drink geniessen oder das Tanzbein schwingen. Die zahlreichen Gäste freuen sich auf eine Fortsetzung im 2012.

Am 3. November referierte der hausemer Max Schärli über Afrika. In seinem spannenden Diavortrag über das geheimnisvolle Äthiopien, berichtete er über das schöne Land, welches er bereist hat. Beim anschliessenden Apéro konnte die grosse Gästeschar das soeben erlebte diskutieren.

Unter dem Motto „Zäme de Advent erläbe“ wurden wiederum unzählige Advents-Aktivitäten auf dem Advents-Flyer aufgeführt. Neben den 24 Adventfenstern waren auch die Daten der Quartier-Apéros, der Waldweihnacht, des Filmabends, des Kerzenziehens, des Sonntagschul-Krippenspiels und des Konzerts des Gemischten Chores vermerkt. Neben dem traditionellen Chlauslauf und dem Chlauschöpfen konnten wir auch wiederum den Samichlaus im „Chlauschüsli“ an der Holzgasse begrüssen. Viele Gäste fanden den Weg zur offiziellen Advents-Eröffnung vom 1. Dezember. Die Hausener Bevölkerung wurde durch die KUKO und den Gewerbeverein 2h&m mit Glühwein, Gerstensuppe und Lebkuchen verwöhnt, während Hausener Musikanten mit ihren Klängen für festliche Stimmung sorgten.

Die KUKO bedankt sich bei allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen aller Anlässe beigetragen haben.

Auf Ende Jahr musste die KUKO leider Margrit Studiger verabschieden. Margrit hat mit Ihrem 10 jährigem Wirken sehr viel für das kulturelle Dorfleben beigetragen und sich für die Anliegen der KUKO eingesetzt. Liebe Margrit, wir danken Dir herzlich für Deinen grossen Einsatz und wünschen Dir alles Gute für die Zukunft.

C.4 Natur und Landwirtschaftskommission

Die NLK Hausen war auch im 2011 sehr aktiv und hat an insgesamt 7 Sitzungen eine Vielzahl von Themen behandelt. Nachstehend das Wichtigste in Kürze.

Die NLK Hausen behandelte im 2011 folgende Geschäfte:

- Jahresprogramm 2011 erstellt.
- Laufende Überprüfung des Landschaftentwicklungskonzepts (LEK) der Gemeinde Hausen. Das von der NLK erstellte und vom Gemeinderat Hausen genehmigte LEK steht als Führungsinstrument für die naturnahe Entwicklung, Gestaltung, Vernetzung und Erhaltung der Natur in unserer Gemeinde.

- Einleitung und Überwachung von Pflegemassnahmen für Waldränder, Hecken, Hochstamm-Obstbäume, Öko-Flächen und Wasserstellen für Amphibien (Bulliweiher, Chreimoos, Eebrunne, Mülacher/Tschämbele; Chilholz).
- Einen Schnittkurs organisiert für das fachgerechte Schneiden von Hochstammbäumen. Die NLK hat dabei die in den letzten Jahren gepflanzten Hochstammbäume gleich selber geschnitten unter fachkundiger Anleitung.
- Die Bekämpfung von Neophyten war und ist eigentliches Schwerpunktthema der NLK. Unter der Leitung von Rosmarie Stöcklin hat die „Neophyten-Gruppe“, in zahlreichen Stunden an verschiedenen Orten in der Gemeinde die unwillkommenen fremden Pflanzen entfernt.
- Erstellung des Budgets 2012
- Beratung des Gemeinderates für die Bepflanzung der Umgebung Sportplatz und der Überbauung Römerstrasse.
- „Heimische Pflanzen statt Neophyten“, so hiess das Motto vom 28. Mai 2011. An diesem Anlass lud die NLK zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Lupfig sowie der Neophytengruppe Scherz die Bevölkerung zu einem Informations- und Arbeitstag. Der Anlass wurde leider nur von wenigen Gästen besucht.
- Am 8. Oktober 2011 leistete die NLK einen Arbeitseinsatz. Unter der Leitung der Jagdgesellschaft Eitenberg wurde die Hecke Eebrunne in Richtung Windisch mit rund 450 Sträuchern verlängert, als Waldvernetzungselement.
- Ein weiterer Arbeitseinsatz erfolgte am 5. November 2011. Im Gebiet Sonnhalde wurden weitere 15 neue Hochstammbäume gepflanzt.
- Die NLK organisierte zusammen mit dem Gemeinderat die teilweise Wiederherstellung der Trockenmauer Sonnhalde.

C.5 Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen

Einleitung:

Im vergangenen Jahr gab es viele Aufgaben zusätzlich zum eigentlichen Uebungsdienst und den Ernstfall-Einsätzen (Details im Bericht). Die Aargauische Gebäudeversicherung wollte es genau wissen und unterzog unsere Feuerwehr turnusgemäss der grossen Hauptinspektion, bestehend aus einer Offiziersübung, einer Alarmübung sowie einer genauen Überprüfung der gesamten Organisation.

Übungsdienst:

Allgemeiner Feuerwehrdienst	10 Übungen
Offizier	05 Übungen
Kader	06 Übungen
Atemschutz	08 Übungen
Maschinisten	06 Übungen
Spezialisten (Sanität, Verkehr, Elektro) je 5 Uebungen	15 Übungen
Ausbildungsmorgen (AdF < 60% Übungsbeteiligung)	½ Tag

Die Übungsbeteiligung war seit der Fusion erstmals rückläufig gewesen, die Gründe vieler Abmeldungen und Entschuldigungen waren beruflich bedingt. Die Zielvorgabe von 75% konnte in den grossen Abteilungen nicht erreicht werden. Eine Gratulation an die Spezialisten Gruppen für Ihren Einsatz und die guten Übungen.

Kurse:

Neueingeteilten Kurs	Häberling Jonas, De Luca Massimo, Finsterwald Ramona, Kaufmann Tonja, Kolb Björn, Meier Thomas, Suter Isabelle, Vogt Dana, Vogt Manuela
Gruppenführerkurs	Frei Angela, Ghenzi Marco, Jäggi Timo, Tschanz Prokop
Taktischer Offiziers Kurs	Ponte Fabio

FK Chef Atemschutz	Winkenbach Adrian
FK Chef Verkehrsdienst	Brunner Kurt
FK Kader Anhängeleiter	Knecht Felix, Bless Rico, Hauri Pia, Spina Pietro
FK AS Truppführer	Sdt Aeschi Nicole, Sdt Häberli Stephan
FK Maschinisten TLF/MS	Hauri Pia
FK Verkehrsdienst	Tanner Peter, Brunner Kurt, Gehring Oliver, Gisler Markus, Schaffner Stefan, Buchter Roland, Schneider Barbara, Winkenbach Denise
Wiederholungskurse	Für den AS Chef und Stellvertreter gab es einen Wiederholungskurs. Beim Offiziers Wiederholungskurs traten wir als Organisator auf und konnten in Windisch einen interessanten Offiziers WBK für alle Offiziere in der Region anbieten. An zwei Samstagen im Januar fand ein gut organisierter Kurs in und um die Dorf-Schulanlage in Windisch statt.

Austritte/ Rücktritt

Diverse Austritte/Rücktritte führten zu kleinen strukturellen Korrektur im Organigramm:

Sigrist Jeannette, Holderbank	Austritt
Stalder Franziska, Windisch	Austritt
Gysi Jakob, Hausen	Austritt
Uebelhart Hugo, Windisch	Austritt
Lerch Marc, Würenlingen	Austritt (Chef TLF / MS Abteilung)
Portmann Philipp, Windisch	Austritt
Nussberger Christoph, Hausen	Austritt
Bertschi Bernhard, Hausen	Austritt
Franz Andrea, Hausen	Austritt
Huber Roland, Hausen	Austritt
Brönnimann Manuel, Windisch	Austritt
Gehring Oliver, Windisch	Rücktritt als Fourier
Tanner Peter, Hausen	Rücktritt als Chef Verkehrsabteilung

Personalbestand per 31.12.2011 101 Angehörige der Feuerwehr

Beförderungen / Funktionswechsel

Fw Ponte Fabio übernimmt nach erfolgreich bestandenen Offizierskurs neu als Chef TLF / MS die Maschinisten Abteilung und wird zum Leutnant befördert.

Sdt Brunner Kurt wird zum Wachtmeister befördert und wird Chef Verkehrsgruppe

Sdt Edin Mujkanovic wird zum Fourier ernannt und übernimmt das Amt des Aktuars

Sdt Aeschi Nicole wird ebenfalls zum Fourier ernannt und übernimmt die Funktion des Administrators

Einsätze

BMA Alarmierung	21
techn. Hilfeleistung	7
Brand Klein	2
Brand Mittel	2
Brand Gross	3
Insekten Vernichtung	30
Abklärungen	4
Elementar Ereignisse	3
Strassenrettung	1
Total	73

Die Einsatz Statistik zeigt neben den vielen Insektenvernichtungen und BMA Alarmierungen auch mehrere Brand-Ereignisse sowie 2 Alarmübungen wo wir unser Können den kritischen Augen der Inspektoren unter Beweis stellen konnten.

Hier ein Auszug der Einsätze 2011:

- 24.03.2011 Brand Gross, Aumattstrasse 3 in Windisch
Alarmübung für Inspektion FW WHH
- 13.05.2011 Brand Gross, Psychiatrische Klinik Königsfelden in Windisch
Alarmübung für Inspektion Betriebsfeuerwehr PDAG
- 22.06.2011 Elementar Ereignisse verteilt in Windisch und Hausen
8 Schadensmeldungen
- 01.11.2011 Brand Mittel Kanalstrass 8 in Windisch
Motor verbrannte bei einem Zentralstaubsauger im Keller
- 06.11.2011 Brand-Gross Schrebergartenhaus in Windisch
Schrebergartenhaus komplett niedergebrannt, umliegende Häuschen konnten geschützt werden.
- 20.12.2011 techn. Hilfeleistung, Tierrettung, Habsburgerstrasse in Hausen
Pony viel mit den Hinterbeinen in einen Gitterrost

An weiteren 8 Einsätzen wurde die Feuerwehr für Gemeinde Einsätzen eingesetzt.

- Kinderfasnacht
- Römerfest
- 1. August Feier
- sonstige Verkehrsregelungen

12 Saalwachen Einsätze für Fasnacht Veranstaltungen und andere Veranstaltungen, welche an Dritte weiter verrechnet wurden.

Jugendfeuerwehr Wasserschloss

Als Resultat der Arbeit im Bezug der Jugendfeuerwehr konnte im Herbst mit der regionalen Jugendfeuerwehr Wasserschloss gestartet werden. Gespräche mit unserer Nachbarfeuerwehr Brugg, welche schon eine Jugendfeuerwehr hatten, führten dazu, dass wir eine gemeinsame Regionale JFW aufstellen. Mit über 20 jugendlichen konnte im September die erste Übung mit den Kindern in der neuen JFW gestartet werden. Auf unserer Seite war Andreas Brönnimann Verantwortlich, dass dieses Projekt reibungslos über die Bühne ging. Die Buben und Mädchen üben die gleichen Themen wie die grossen Vorbilder. SUPER!

Hauptinspektion

Die Gemeinden Windisch, Habsburg und Hausen wurden einer Risiko Analyse unterzogen und das Ergebnis ist der sogenannte Risiko Kataster. In einer Gruppe haben wir sämtliche Tiefgaragen, grosse Gebäude mit vielen Personen und sonstige Risiko Faktoren auf einer Karte pro Gemeinde zusammengefasst, Dokumentiert und entsprechend bewertet. Am 10.03.2011 galt es den Inspektoren eine interessante Offiziers Uebung im Theorielokal zu präsentieren. Unter der Leitung von Valentin Schmid hatten wir unser bestes gegeben. Am 24.03.2011 konnte die ganze Mannschaft ihr Handwerk an der Alarmübung unter Beweis stellen. Die Einsatzleitung hatte Andreas Brönnimann, er bewältigte diese Aufgabe souverän und die ganze Mannschaft zeigte einen raschen und sicheren Einsatz. Am letzten Teil der Inspektion, der Überprüfung der Organisation, wurden mit 4 Instruktoren die beiden Feuerwehr Magazine, das Risikokataster sowie die Administration genauestens unter die Lupe genommen. Der Inspektions - Abschlussbericht wird als Beilage mitgegeben.

Regionaler Familientag

Zusammen mit der Feuerwehr Brugg haben wir am 13.08.2011 bei strahlendem Sonnenschein den zweiten Regionalen Feuerwehr Familientag durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wird weiterhin fortgesetzt.

C.6 Freibad Heumatten

Die interkommunale Betriebskommission traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen. Nebst den organisatorischen und betrieblichen Fragen war das Hauptaugenmerk auf das 30jährige Jubiläum des Freibades gerichtet.

Besucherzahlen

Die Besucherzahl in der Saison 2011 war durchschnittlich. Die schönen Wochen Ende August und Anfang September erbrachten noch die notwendigen Besucher. Die budgetierten Eintrittseinnahmen konnten, dank steigendem Abonnementsverkauf in den beteiligten Gemeinden übertroffen werden.

Eintritte 11	Eintritte 10	Eintritte 09	Eintritte 08
45'273	39'640	50'332	42'399
Aboverkauf 11	Aboverkauf 10	Aboverkauf 09	Aboverkauf 08
465	435	440	371

Personelles und Pächter

Nach kurzfristigem Personalwechsel an der Kasse, spielte sich in der Folge das Team sehr schnell und gut ein und es freuen sich alle Kassiererinnen bereits auf die nächste Saison. Die Samariterlösung mit den zwei Angestellten erwies sich als sehr gut. Leider konnte die Saison nicht mit beiden Angestellten beendet werden. Aus diesem Grund ist eine Samariterstelle für nächste Saison wieder vakant.

Für den Restaurantbetrieb konnte der Pächter der Saison 2008 + 2009 gewonnen werden. Diese Zusammenarbeit verlief nicht für alle Beteiligten reibungslos und so wurde die Pacht für das Jahr 2012 erneut ausgeschrieben.

Die verschiedenen Anlässe während der ganzen Saison anlässlich des 30jährigen Jubiläums, fanden sehr guten Anklang. Leider spielte das Wetter nicht bei jedem Anlass, im Speziellen beim Badifest, mit. Für die nächste Saison wieder geplant ist z.B. das Zelten in der Badi. Besonders eindrücklich war die Veranstaltung der Firma E. Baschnagel AG. Das wunderschön angelegte Freibad ist ein geeigneter Ort zur Vermietung für Firmenevents.

C.7 Forstbetrieb Birretholz

1. Allgemeines

Am 1. Januar 2011 ist der Forstbetrieb Birretholz in eine neue Ära gestartet. Mit einer bewirtschafteten Waldfläche von rund 1000 ha ist unser Betrieb einer der grösseren im Kanton Aargau. Die Zusammenführung bedingte diverse Anpassungsarbeiten in organisatorischen wie auch in verwaltungstechnischen Bereichen.

Die allgemein wirtschaftlich schwierigen Bedingungen haben auch die Waldbewirtschaftung stark beeinflusst. Tiefe Eurokurse wirken sich sehr negativ auf den Holzmarkt aus. Die Exportmöglichkeiten nach Italien sind gegenüber dem Vorjahr nochmals schlechter geworden, was sich vor allem in der Nachfrage nach Buchenrundholz auswirkt. Preissenkungen praktisch bei allen Holzsortimenten waren an der Tagesordnung.

2. Finanzen

2.1 Rechnung

Die Rechnung 2011 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 90'866.00 ab, budgetiert war ein Defizit von Fr. 20'100.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Nachfrage im Laubholzbereich wurden nur 90% des Hiebsatzes genutzt. Mehraufwendungen Unternehmerarbeiten von Fr. 44'700.00 im Wegunterhalt und eine Maschineninvestition von Fr. 45'000.00 beeinflussten das Ergebnis ebenfalls negativ. Trotz einem grösseren Auftragsvolumen bei den Arbeiten für Dritte, konnte der Mindererlös beim Holzverkauf nicht aufgefangen werden. Der Betriebsverlust wird nach den anrechenbaren Waldflächen wie folgt auf die einzelnen Partner aufgeteilt.

Aufteilung Betriebsergebnis

Waldeigentümer	Anteil in %	Anteil Saldo	*Gutschrift Maschinen (einmalig)	Effektiver Anteil Saldo 2011
OBG Birmenstorf	21.6	19'652.00		19'652.00
EWG Birrhard	3.6	3'280.00	2'804.40	475.60
OBG Hausen	5.0	4'503.00		4'503.00
OBG Holderbank	4.1	3'748.00		3'748.00
OBG Mägenwil	6.3	5'758.00	4'269.30	1'488.70
EWG Schinznach-Bad	2.1	1'909.00		1'909.00
EWG Wohlenschwil	12.5	11'391.00	8'002.80	3'388.20
Staatswald	44.7	40'626.00	4'816.50	40'668.50

*Seit 1.1.2011 haben sich die Anteile der einzelnen Vertragspartner am Inventarwert (Fahrzeuge und Maschinen des Forstbetriebes) wie in den Unterlagen der Gemeinde-versammlungen vom Dezember 2010 beschrieben geändert. Um dies auszugleichen wurden die Abgeltungen den neuen Partnern im Juli 2011 in Rechnung gestellt. Mit den einmaligen Gutschriften sind nun alle Partner entsprechend ihrer Waldflächen am Inventarwert beteiligt.

2.2 Betriebsabrechnung BAR

Kennziffernvergleich gemäss BAR Betriebsabrechnung

(Vergleich 2007 bis 2010 auf einer Waldfläche von 442 ha. Ab 2011 auf einer Waldfläche von 998 ha)

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m³	Fr./m³		Std./ha	Fr./m³		
2011	0.49	62.52	82.00	1.04	6.50	122.18	7.77
2010	0.44	71.54	80.00	2.06	14.25	129.29	10.19
2009	0.41	58.90	85.00	2.44	9.18	190.81	11.34
2008	0.39	59.61	90.00	1.45	6.85	157.27	9.97
2007	0.36	57.50	89.00	1.71	7.98	173.00	8.85

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte wesentlich tiefer ist als im Vorjahr. Es wurden wieder 90% des Hiebsatzes genutzt was den Aufwand in Fr./m³ positiv beeinflusst. Der Aufwand von Fr. 62.52/m³ für die Holzernte beinhaltet ebenfalls die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät von Fr. 4.38/m³ auf einer Waldfläche von rund 120 ha, dies ist ein wichtiger Beitrag für einen nachhaltigen Bodenschutz und die längerfristige Planung der Waldbewirtschaftung.

Der Durchschnittsholzerlös mit Fr. 82.00/m³ über alle Sortimenten ist nur unwesentlich höher als im Vorjahr, aber immer noch auf einem sehr tiefen Niveau. Obwohl im Berichtsjahr grosse Jungwaldflächen gepflegt wurden, ist der Aufwand je Hektare dank des grossen Reviers praktisch um die Hälfte tiefer als im Vorjahr. Dafür mussten im Berichtsjahr wieder die periodischen Unterhaltsarbeiten im Strassenunterhalt wie Weg- und Waldränder aufasten ausgeführt werden. In einigen Revierteilen bestand ein gewisser Nachholbedarf bei diesen Arbeiten. Rund 1km Waldstrasse wurde mit einer neuen Verschleisschicht versehen. Der Gesamtaufwand in der Waldbewirtschaftung ist um 2.42 Std./ha tiefer als im Vorjahr, dafür konnten durch das Betriebspersonal vermehrt ausserbetriebliche Aufträge gemacht werden.

3. Personal

Mit der Zusammenführung der Forstbetriebe entstand ein ganz neues Forsteam Birretholz. Dies war für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung, führte aber zu keinen grösseren Problemen und wurde mehrheitlich gut bewältigt.

3.1 Weiterbildung

- Betriebsleiter 2 Tage zu den Themen:
 - Waldbau mit Eiche und Esche
 - neue Holzhandelsgebräuche für Rohholz

- Betriebsleiter Stv. 2 Tage zu den Themen:
 - Waldbau mit Eiche
 - EDV Winforstpro 32
 - neue Holzhandelsgebräuche für Rohholz
- Forstwerte ½ Tag zum Thema:
 - neue Holzhandelsgebräuche für Rohholz

3.2 Arbeitssicherheit

Das vergangene Berichtsjahr konnte ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit erreicht. Dafür gebührt dem Personal ein grosser Dank und ein Kompliment für ihren Einsatz.

4. Kennzahlen Waldbewirtschaftung

4.1. Nutzungskontrolle gemäss BAR

Sortiment	Verkäufe	Holzerlös
	m³	Fr./m³
Nadelstammholz	2'406.89	111.00
Laubstammholz	941.84	114.00
Stammholz insgesamt	3'348.73	112.00
Nadelindustrieholz	807.54	57.00
Laubindustrieholz	2'098.18	50.00
Industrieholz insgesamt	2'905.72	52.00
Nadelenergieholz	23.75	73.00
Laubenergieholz	902.41	87.00
Energie-Hackschnitzel	1'315.97	44.00
Energieholz gesamt	2'242.13	71.00
Andere Sortimente	-	-
Alle Sortimente	8'496.58	82.00

Qualität

Von der Gesamtnutzung entfielen 39% auf das Sortiment Stammholz und 61% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (46% / 54%) hat sich dieses Verhältnis nochmals in Richtung Industrie- und Energieholz verschoben, welches ein wichtiger Hinweis ist auf die Qualitäten der Sortimente und deren Ansprüche der Holzkäufer. Es stimmt nachdenklich wenn für einen m³ Buchenstammholz auf dem Holzmarkt praktisch gleichviel gelöst wird wie für einen m³ Energieholz.

4.2 Nachhaltigkeitsberechnungen

Die nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011.

Betriebsteil Birmenstorf

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode

Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m³	m³	m³
2011	225	-254	-29
2010	120	125	225
2009	390	-270	120
2008	490	-100	390
2007	365	125	490

Betriebsteil Birrhard

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	229	45	274
2010	303	-74	229
2009	523	-169	303
2008	472	51	523
2007	353	119	472

Betriebsteil Hausen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	300	-92	208
2010	395	-95	300
2009	385	10	395
2008	305	80	385
2007	55	250	305

Betriebsteil Holderbank

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	-475	-18	-493
2010	-335	-140	-475
2009	-555	220	-335
2008	-645	90	-555
2007	-515	-130	-645

Betriebsteil Mägenwil

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	4500	-34	4466
2010	4825	-325	4500
2009	4721	104	4825
2008	4607	114	4721
2007	4281	326	4607

Betriebsteil Schinznach-Bad

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	145	-10	135
2010	280	-135	145
2009	150	130	280
2008	155	-5	150
2007	-15	170	155

Betriebsteil Wohlenschwil

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	-543	-307	-850
2010	-12	-531	-543
2009	0	-12	-12
Ab 1.1. 2008 neuer Betriebsplan			

Betriebsteil Staat Birretholz/Mellingen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	-471	-452	-923
2010	-634	163	-471
2009	-939	305	-634
2008	-1119	180	-939
2007	-124	-33	-1119

Betriebsteil Staat Habsburg

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	317	-25	292
2010	237	80	317
2009	-163	400	237
2008	-663	500	-163
2007	-1183	520	-663

Betriebsteil Staat Lindhof

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2011	-309	72	-323
2010	-289	-20	-309
2009	61	-350	-289
2008	21	40	61
2007	34	-13	21

4.3 Jungwaldpflege / Flächenkontrolle

Im Berichtsjahr wurden folgende Jungwaldflächen gepflegt:

Betriebsteil Birmenstorf

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 1'791 aren

Betriebsteil Birrhard:

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 301 aren

Betriebsteil Hausen

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 290 aren

Betriebsteil Holderbank

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 0 aren

Betriebsteil Mägenwil:

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 513 aren

Betriebsteil Schinznach-Bad

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 14 aren

Betriebsteil Wohlenschwil:

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 562 aren

Staatswald:

Jungwuchs / Dichtung / Stangenholz 1 1'566 aren

Im gesamten Betrieb wurden Total 5'037 Aren Jungwald gepflegt.

4.4 Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im Berichtsjahr wurden im Staatswald Birretholz, Mellingen und Habsburg sowie in Birmenstorf und Hausen Pflanzungen ausgeführt:

Birmenstorf Abteilung 12 und 13

1'100 Stk. Stieleichen Herkunft AG/Birmenstorf, Schönert, 375-385m

Staat Birretholz Abteilung 1

275 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen Hinterbuechberg 410m

50 Stk. Winterlinden Herkunft D/FA Landsberg, 500m

50 Stk. Hainbuche Herkunft ZH/Birmensdorf 550m

Hausen

105 Stk. Lärchen Herkunft AG/Lenzburg 430-560m

Staat Habsburg

60 Stk. Lärchen Herkunft AG/Lenzburg 430-560m

Staat Mellingen Abteilung 5 und 7

740 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen Hinterbuechberg 410m

Die Projekte Förderung von Eichen im Staatswald Birretholz und in Birmenstorf sind somit abgeschlossen und vom Kreisförster anlässlich des Arbeitstages abgenommen worden.

4.5 Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Im Forstbetrieb Birretholz wurden im Berichtsjahr 316m³ Nadelrundholz mit dem Mittel Cypermethrin gegen den Nutzholzborkenkäfer behandelt.

5. Umwelt

Die frühe warme Witterung im Frühjahr und Sommer setzten vor allem die Jungpflanzen in Bezug auf den Wasserhaushalt stark unter Stress. Bei den im Frühjahr begründeten Eichenflächen mussten leider einige Trocknungsschäden festgestellt werden.

6. Ausserordentliches Ereignis

Die Dezemberstürme haben in unserm Betrieb zum Glück nur wenige Streuschäden verursacht.

7. Weiteres

Anlässlich des Arbeitstages vom 14. September 2011 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2011/2012 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 17. September 2011 wurde für die Bevölkerung von Birmenstorf ein öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde referiert:

- Organisation Forstbetrieb Birretholz
- Bodenschutz im Wald
- Vorführung Baumfällaktion
- Vorführung Strassenunterhalt mit dem neuen Mulchgerät

Rund 50 interessierte Personen nahmen an der Führung teil, die erstmals an einem Samstagvormittag stattfand.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 4 ordentlichen Sitzungen.

C.8 REE Räumliche Entwicklung Eigenamt

Gemäss Artikel 7 im Vertrag über das regionale Projekt "Räumliche Entwicklung Eigenamt" erstattet das Koordinationsgremium jährlich Bericht über den Projektfortschritt.

Im Jahr 2011 wurden unter Vorsitz von Richard Plüss an 4 Sitzungen (26. Januar, 27. April, 31. August, 01. November) die einzelnen Projekte diskutiert, koordiniert und die wichtigsten Entscheide im Plenum getroffen.

Während die erste Sitzung ganz im Zeichen der Zielsetzungen für das kommende Jahr stand, dienten die drei folgenden Sitzungen vor allem für die Informations- und Abklärungsbedürfnisse über die jeweiligen Projektfortschritte. Vor allem die beiden konzeptionellen Arbeiten "regionales Langsamverkehrskonzept" sowie "Buserschliessungskonzept" wurden intensiv bearbeitet.

Folgende Projektfortschritte konnten 2011 erreicht werden:

Bauland-Info-Pool

- Angebot bleibt Konstant mit 3 Angeboten an grossen, verfügbaren Grundstücken
- Verlinkung der Homepage mit der kantonalen Plattform von Aargau Services
- Informations- und Erfahrungsaustausch mit kantonalen Stellen für ein allfälliges kantonales Baulandpool-Projekt

Muster Bau- und Nutzungsordnung

- Birrhard überarbeitet die BNO
- Brunegg und Birr planen die Überarbeitung der BNO für 2012
- Lancierung der Angleichung der regionalen Muster-BNO für Arbeitsplatzzonen mit dem neuen Baugesetz / der neuen Bauverordnung

S-Bahn-Ring

- Lancierung eines politischen Vorstosses

Regionales Langsam-verkehrskonzept

- 2 Arbeitsgruppensitzungen
- Schwachstellenanalyse je Gemeinde und grenzüberschreitend
- planliche Darstellung konkreter Verbesserungsvorschläge und Massnahmen
- Diskussion mit kantonalem Vertreter

Regionales Buserschlusskonzept

- 6 Arbeitsgruppensitzungen sowie 1 Sitzung mit Kanton, PostAuto und metron
- Konzeptbearbeitung durch metron unter Begleitung der Arbeitsgruppe
- Diskussion und Lösungsfindung mit kantonalem Vertreter

Neben den 5 Projekten beschäftigte sich das Koordinationsgremium mit dem Thema der Nordumfahrung Lupfig. Da die Umfahrung ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrserschliessung des ESP Eigenamtes ist (2-Strom-Strategie), sollte sie aus regionaler und subregionaler Sicht im Richtplan als Vororientierung oder Zwischenergebnis bleiben. Leider wurde sie im Herbst 2011 aus dem kantonalen Richtplan gestrichen. Für das Koordinationsgremium bedeutet dies, dass sie sich 2012 intensiver mit den daraus folgenden Konsequenzen beschäftigen wird.

Stand Finanzen

Wie bereits Anfang Jahr angekündigt, sind die Aufwendungen 2011 höher als im ersten Jahr. Dies ist vor allem darauf zurück zu führen, dass die beiden konzeptionellen Arbeiten intensiv und teilweise mit externer Unterstützung bearbeitet wurden. Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die aufgelaufenen Kosten seit Projektbeginn bis Ende 2011, das Gesamtbudget, das verfügbare Saldo sowie über den Budgetvoranschlag für 2012.

Kostenstand REE Ende 2011

Teilprojekt	aufgelaufene Kosten bis Ende 2011	Budget gesamt	Saldo	Vorschlag Budget 2012
LV	989.60	24'000.00	23'010.40	2'000
Bus	21'396.05	26'950.00	5'553.95	5'000
S-Bahn	382.00	19'200.00	18'818.00	1'000
PLANAR	10'202.65	24'100.00	13'897.35	5'000
B-I-P	17.00	30'000.00	29'983.00	5'000
BNO	540.00	2'400.00	1'860.00	500
TOTAL	33'527.30	126'650.00	93'122.70	18'500

C.9 Abwasserverband Kläranlage Brugg-Birrfeld

Die Delegierten der 10 Verbandsgemeinden haben im Berichtsjahr 2011 je fünf Vorstands- und Arbeitsgruppen-Sitzungen mit folgenden Schwerpunkt-Themen abgehalten (Hausen ist in der Arbeitsgruppe vertreten):

- Rechnung und Budget
- Festlegung der Technologie für den Ausbau der Biologie. Es sollen in den nächsten 4 Jahren rund Fr. 20 mio investiert werden.
- Submission und Festlegung des Generalplaners für den Ausbau der Biologie
- Zusammenführen der ARA Windisch und der ARA Unterau
- Neue Satzungen (Sie GV Traktandum Sommer 2012)
- Vorbereitung Ersatz Schlamm-trocknung

Am 21. Mai wurde der Tag des Abwassers mit einem Tag der offenen Tür der Kläranlage durchgeführt

Betriebsablauf

2011 wurden mit 4.5 Mio. m³ Abwasser unterdurchschnittlich viel wegen trockenem Wetter der Kläranlage zugeführt. Die Schmutzfrachten hielten sich auf dem Durchschnittswert der letzten 5 Jahre. Die Anforderungen an die Abflusswerte zur Einleitung in ein Gewässer wurden teilweise knapp nicht erfüllt. Unmittelbare Massnahmen sind nicht notwendig, mit dem geplanten Ausbau der Biologie werden diese Probleme behoben. Der ARA-Betrieb war jederzeit innerhalb der Anforderungen gewährleistet, jedoch hat sich die Anzahl Störungen aufgrund der extremeren Wetterverhältnisse erhöht.

Unterhalt

Die leicht erhöhten Reparatur- und Unterhaltsarbeiten wurden hauptsächlich durch das betriebseigene Personal ausgeführt. Der Aufwand für die regelmässigen Reinigungs- und Wartungsarbeiten im Abwasser-Sammelkanal wurde durch zusätzliche Sanierungsarbeiten in den Regenbecken ergänzt.

Projekt Erweiterung Biologie sowie Anschluss der ARA Unterau

Der Abwasserverband steht seit rund zwei Jahren in der Planung und Projektierung für die Erweiterung und Modernisierung der biologischen Reinigung auf der ARA Windisch. Die Vertreter der zehn Verbandsgemeinden entschieden sich zur Realisierung einer Festbettbiologie mit einem Investitionsvolumen von CHF 23.5 Mio. Mit dem Ausbau der Biologie wird auch die ARA Unterau der Gemeinden Untersiggenthal und Turgi in die ARA Windisch integriert. Die beiden Gemeinden sollen zudem Mitglied im Abwasserverband werden. Im 2011 wurde eine detaillierte Submission zur Festlegung des Generalplaners für die Umsetzung des Projekts durchgeführt. Den Zuschlag erhielt die Firma Kuster und Hager.

Satzungen

Im Zuge der Aufnahme der oben genannten neuen Verbandsgemeinden beschloss der Verband auch die Satzungen zu überprüfen und den aktuellen Verhältnissen anzupassen. Diese sollen von den Gemeinden im 2012 vollständig beschlossen werden.

Ortsbürgergemeinde

Rechenschaftsbericht 2011

Die Ortsbürgerkommission hat anlässlich von drei Sitzungen anfallende Themen und Geschäfte ausführlich diskutiert und behandelt. Zudem wurden wiederum verschiedene Aktivitäten für die interessierte Bevölkerung von Hausen organisiert und durchgeführt:

- | | |
|--------------------|--|
| 17. September 2011 | Besichtigung des Flugplatz Birrfed mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein auf dem Birkenhof |
| 05. November 2011 | Birkenreisig sammeln für den Chlaus-Lauf |
| 06. November 2011 | Rutenbinden |
| 06. Dezember 2011 | Chlaus-Lauf |

Anlässlich des Arbeitstages vom 14. September 2011 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2011/2012 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

GEMEINDERAT HAUSEN